10a. 3

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

BÜRGERMEISTERAMT

An den Vorsitzenden
der Stadtratsfraktion der CSU
Herrn Stadtrat Michael Frieser
Rathaus

90403 Nürnberg

Bürgermeister
15. MAI 2009
Nr.
SÖR | 1 Zur Kth. | 3 Zur Stellungnahme
| 2 z. w. V. | 4 Antwort vor Absendung vorlegen
| | 5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Nürnberg, 13. Mai 2009

Müllberge in öffentlichen Grünanlagen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 29.04.2009. Im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly teilen wir Ihnen mit, dass er die Behandlung Ihres Antrages im

Bau- und Vergabeausschuss
(als Betriebsausschuss in Angelegenheiten des Regiebetriebs SÖR)

veranlasst hat.

EINGEGANGEN SÖR
SÖR-Nr. 193
19. MAI 2009
SÖR/W/B | SÖR/FSW | SÖR-V
SÖR/1 | SÖR/2 | SÖR/3
WV:

Mit freundlichen Grüßen
i. A.

Suhr

SÖR/2 - Betrieb und Unterhalt | b.R.
Nr. 37 | FK-R
Eingang: 20. MAI 2009 | FK-G
Termin: | FK-S
B/1 | B/2 | B/3 | B/4 | B/5 | B/6 | K | W

Kopie SÖR IV-3 e.V.
SÖR/2-FK/6
z. Erstellung eines Berichtsentwurfs
25.5.09
i.V.

Nachrichtlich - mit Abdruck des Bezugsschreibens -
1. Stadtratsfraktion der SPD
2. Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
3. Ausschussgemeinschaft FDP/FW/ÖDP, z. Hd. Herrn StR Ulrich (Sprecher)
4. Stadtratsgruppe Linke Liste
5. Stadtratsgruppe BIA
6. Herrn Stadtrat Grosse-Grollmann

II. abgesandt am 14.5.09
III. Fr: 2 Bd mit der Bitte um weitere Veranlassung
IV. In Abdruck an:

FRAKTION DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION

IM STADTRAT ZU NÜRNBERG

Bau- u. Verg. A (SÖR)

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER
30. APR. 2009
Nr.
2.BM | 1 Zur Kts. | 3 Zur Stellungnahme | 4 Antwort | 5 Antwort

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

138 / 2009

ep / 29.4.09
König

Müllberge in öffentlichen Grünanlagen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit den Osterfeiertagen liegen der CSU mehrere Beschwerden (siehe bspw. in der Anlage) vor, dass die Müllberge über die „doppelten" Feiertage nicht bewältigt werden können. Bürger klagen, dass die öffentlichen Mülltonnen in den Parkanlagen z .B. in den Pegnitzauen, im Stadtpark oder im Volkspark Marienberg überquollen, die Abfallhaufen in deren Umkreis immer größer wurden und die Abholung dennoch erst nach den Feiertagen erfolgte. Speziell am Osterwochenende strömten auch viele Touristen nach Nürnberg und mussten diese Müllberge ansehen. Diese Außenwirkung ist für unser Stadtbild untragbar und auch für steuerzahlende Nürnberger inakzeptabel. Auch für das bevorstehende lange Wochenende um den 1. Mai, das Pfingstwochenende (30.5.-1.6.) sowie die Brückentage um 21. Mai (Christi Himmelfahrt) und 11. Juni (Fronleichnam) steht bei entsprechender Witterung Ähnliches zu befürchten.

Deshalb stelle ich für die CSU-Stadtratsfraktion zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

SÖR legt zeitnah ein Konzept vor, wie der Müllproblematik in öffentlichen Grünanlagen insbesondere an Feier- und Brücken tagen effektiv begegnet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender

Anlage: Zeitungsausschnitte und Photomaterial aus einem Beschwerdebrief vom 23.4.09

Zu Ihrem Wählerauftrag gehört doch auch, dass die Bürger in einer sauberen Stadt leben + wohnen können

Lieber AZ-Leser

So schön, so schmutzig

Nürnberg ist eine so schöne, so schmutzige Stadt. Das Pflaster in der Breiten Gasse war einmal weiß, jetzt strotzt es vor Kaugummiflecken. In den Gleisbetten der Straßenbahn liegen Millionen Zigarettenstummel; unsere Abfalleimer quellen über, unter ihnen sammelt sich eine klebrige Masse aus Essens- und Getränkeresten, und nach manchen Wochenenden gleicht die Innenstadt einem Kotzlachen-Parcours, es ist einfach widerlich. Das liegt einerseits natürlich daran, dass es bei einer halben Million Einwohner immer ein paar Schweine gibt, die sich nicht benehmen können. Zum anderen aber liegt es daran, dass wir nicht konsequent genug sind. Wer einmal etwa in London war, der weiß, wie sauber eine Stadt sein kann, die 14 Mal so viele Einwohner wie Nürnberg hat. Wer dort an eine Straßenecke pinkelt, zahlt 500 Pfund; in Hongkong kostet Spucken 150 Dollar; in Hamburg schrubben die Vandalen ihren eigenen Dreck wieder weg. Unsere Stadt wird erst dann sauber sein, wenn auch hier die Schmutzfinken schrubben und zahlen müssen. ***Andreas Hock***

Die Müll-Flut in Nürnberg

LOKALES SEITE 3



Bürgermeister Förthers neue Super-Behörde hat noch kein Geld für bessere Entsorgung

NÜRNBERG Den Bürgern stinkt's – denn das Nürnberger Müll-Problem wird immer schlimmer! Egal ob im Stadtpark, dem Luitpoldhain, auf der Wöhrder Wiese oder in der Innenstadt: Überall bot sich am Oster-Wochenende das gleiche Bild: überquellende Papierkörbe, große Abfallhaufen. Und das, obwohl die Stadt erst kürzlich Besserung versprochen hat (AZ berichtete)...

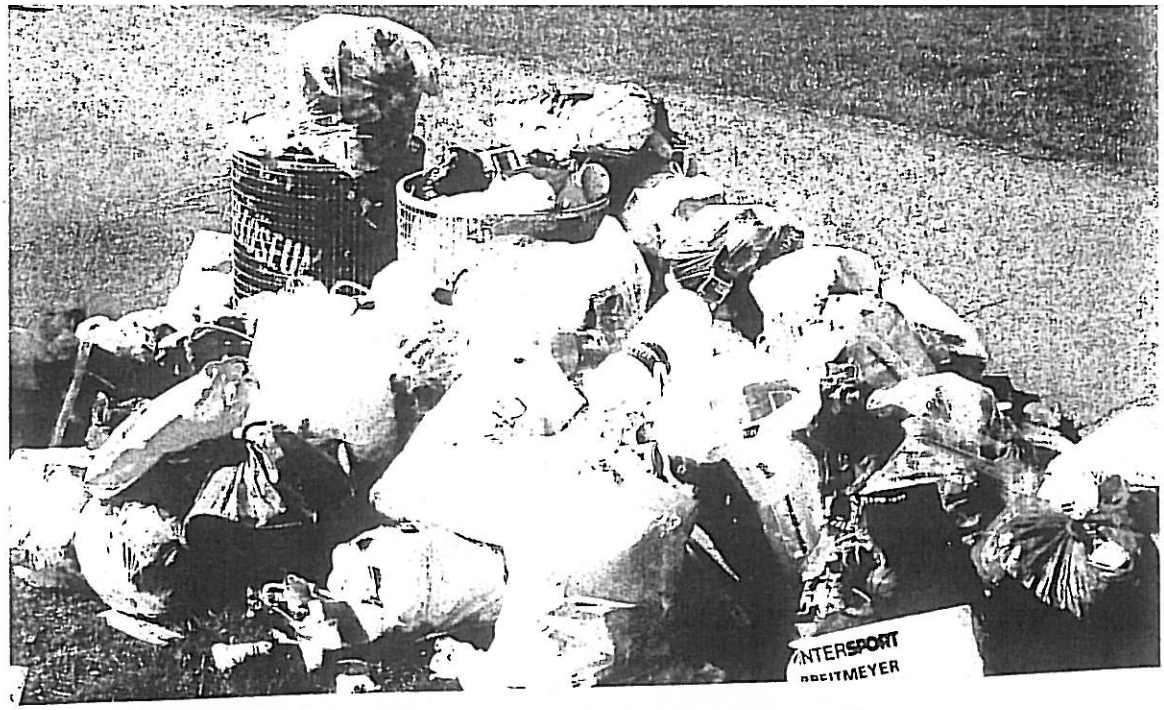
Passiert ist bisher nichts – bis auf Pläne. Die Sprecherin der zuständigen neuen Super-Behörde SÖR (Service Öffentlicher Raum), Ulrike Goeken-Haidl, erklärt, dass die Stadt noch nach neuen Finanzierungsquellen sucht, um die von SÖR-Chef und Bürgermeister Horst Förther (SPD) versprochene Müll-Feuerwehr zahlen zu können. Bis dahin hofft man auf schlechtes Wetter! Denn wenn sich weniger Menschen im Freien aufhalten, dann falle auch weniger Müll an, so die Logik.

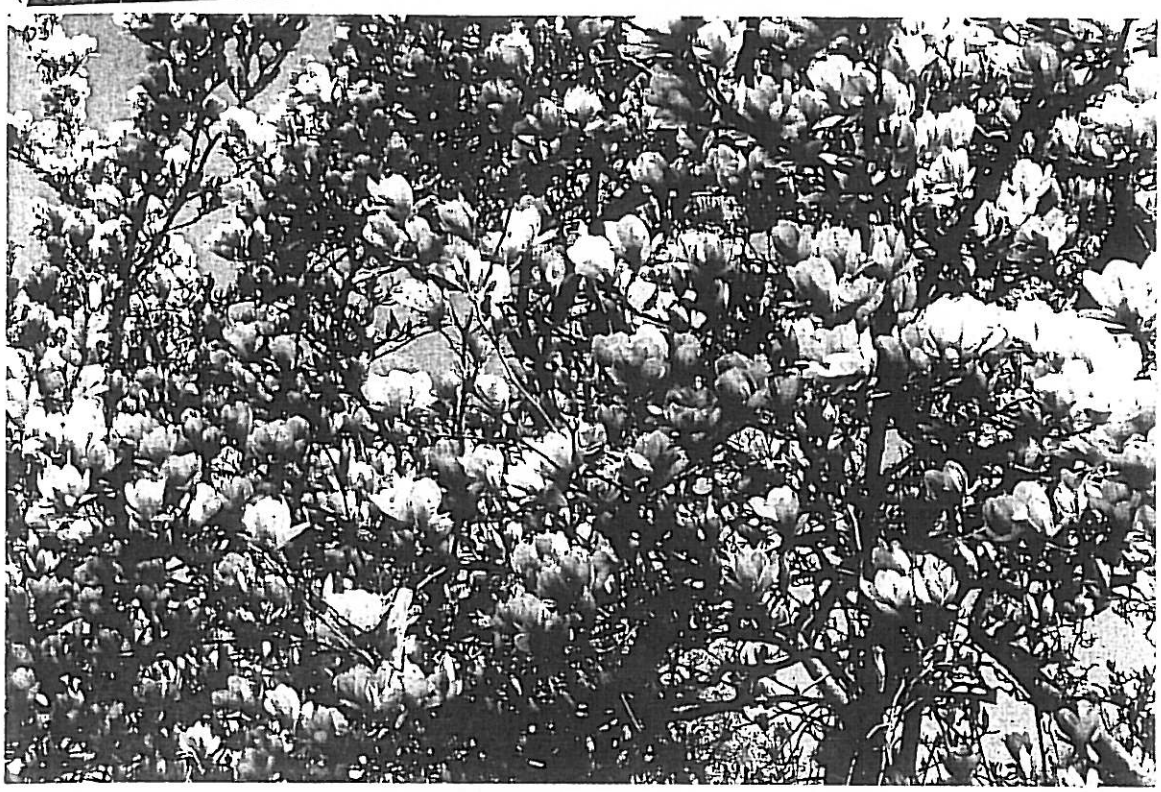
Der Schuldige für die Müllberge ist also der Bürger. Da ist man sich bei SÖR einig. Denn wenn die Nürnberger nicht so viel Müll vor allem beim Grillen zurücklassen oder den Abfall wieder mit nach Hause nehmen würden, dann würde das Problem so gar nicht bestehen, glaubt Ronald Höfler, Mitarbeiter von Bürgermeister Förther. Auch SÖR-Experte Hans-Peter Kauppert sagt, dass ein Großteil des Problems schlichtweg an der Unvernunft der Bürger liege, da diese auch Hausmüll in die öffentlichen Abfalltonnen stopfen: „Wir finden immer wieder ganze Mülltüten voll mit beispielsweise Babywindeln."

Doch der Bürger mag es offenbar trotzdem sauber: Schließlich finden sich die größten Müllberge rund um die überquellenden Tonnen. Größere Behälter plant die Stadt dennoch nicht: „Sonst würden nur noch mehr Menschen dort ihren Hausmüll entsorgen", so Höfler. Zudem gäbe es Probleme bei der Entsorgung. Die einzige Lösung der Stadt: eine zusätzliche Leerung am Wochenende – mit zusätzlicher Reinigung. Hoffentlich reicht's... *mm*



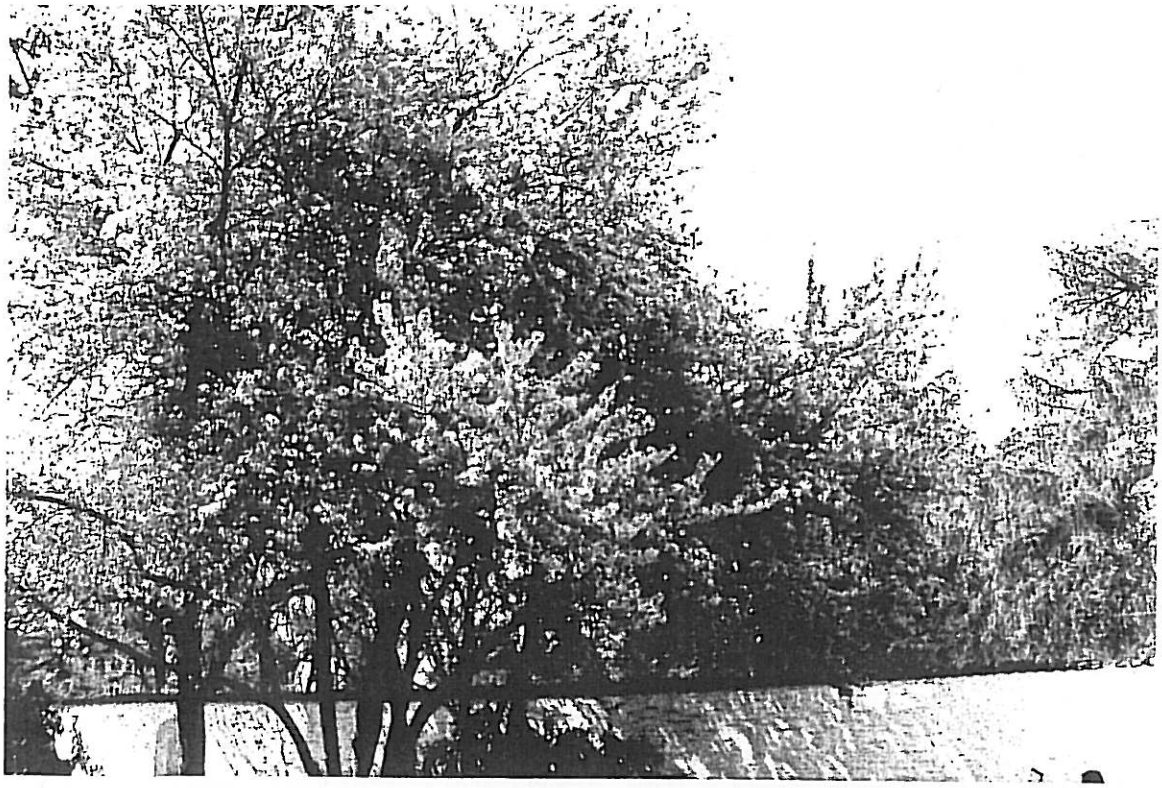
MARIENBERG

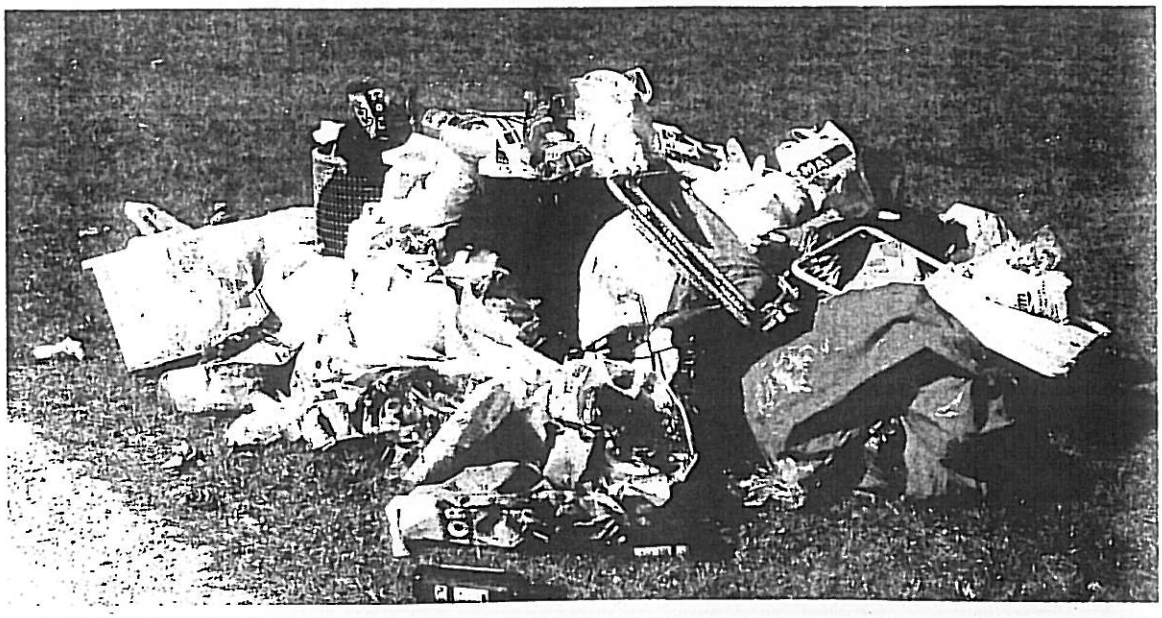




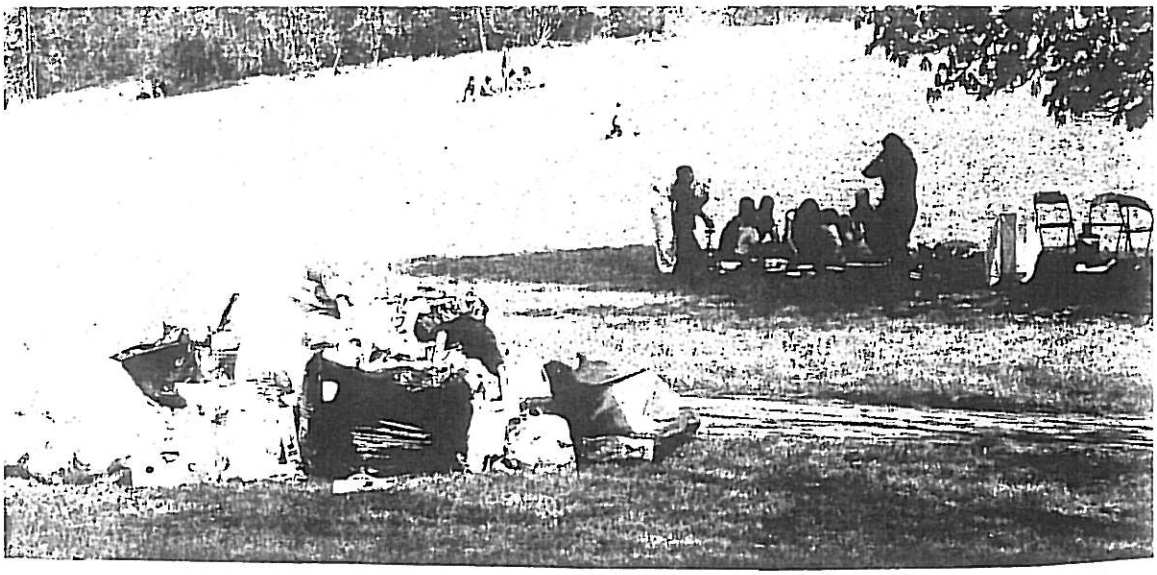


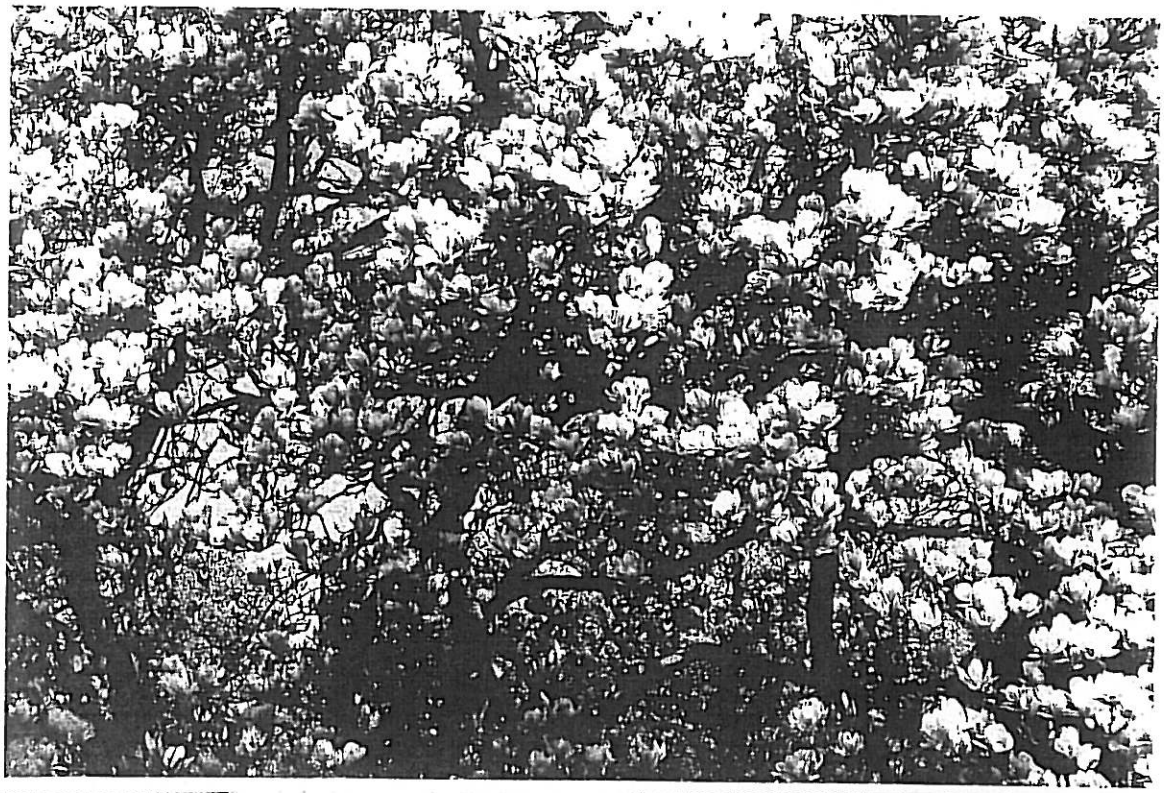
STADTPARK



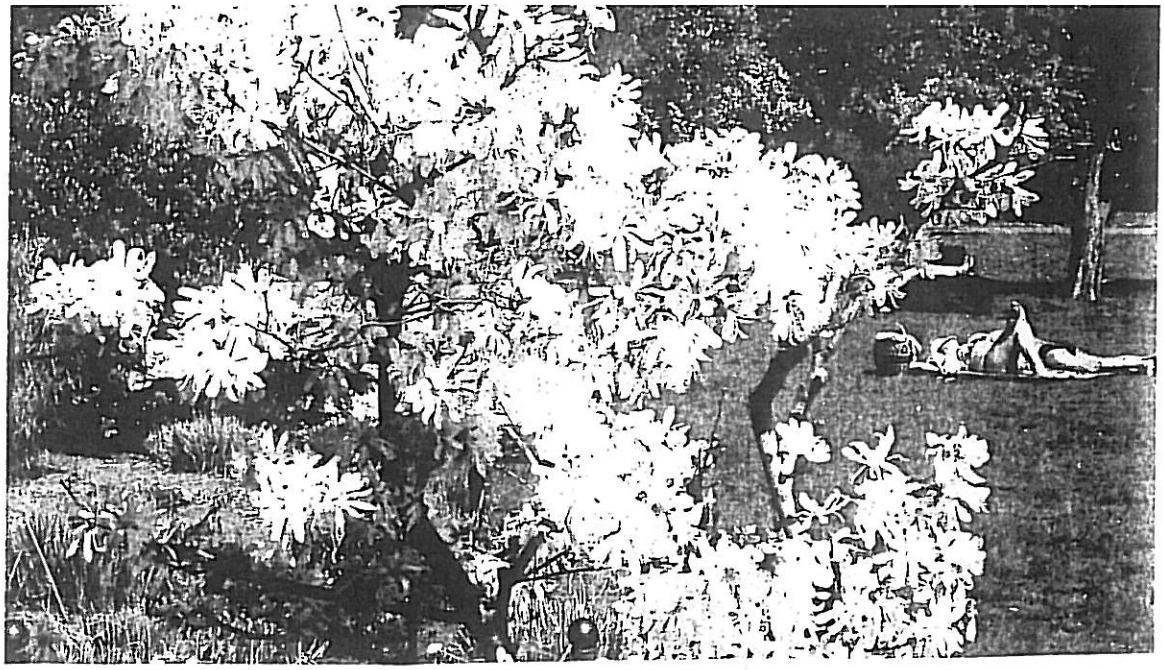
















RADL-AUSFLUG AN OSTERN



